

eines Unbekannten aus. Auswärtige Kollegen (-innen) haben uns auch dieses Jahr durch ihr kompetentes Urteil unterstützt. Professor Pierre Rosenberg, Paris, half bei der Durchsicht unserer französischen Altmeister mit wertvollen Hinweisen. Er war von der Qualität dieser letzten unbearbeiteten Altmeistergruppe überrascht. Professor Thomas Da Costa Kaufmann, Princeton-Universität, scheute keine Mühe, schweizerische, deutsche und holländische Altmeister zu sichten. Aufschlussreich waren seine ikonographischen Ausführungen.

Als wissenschaftlich gesichert dürfen jetzt folgende Werke des 16. bis 18. Jahrhunderts gelten:

Italiener: *Cavaliere d'Arpino* (1568–1640), Studien zum «Raub der Sabinerinnen» (Rom, Salone dei Conservatori, 1635/40), Z. Inv. A. B. 949/952. – Römische Soldaten (Frascati, Villa Belvedere, 1602), Z. Inv. A. B. 950/951. – Studie zur «Vertreibung aus dem Paradies» (Frascati, Villa Belvedere, 1602/3), Z. Inv. A. B. 953. – Studie zur «Gefangennahme Christi» (Rom, Galleria Borghese, 1596/97), Z. Inv. A. B. 954. – Studie zur «Wiederauffindung der Wölfin mit Romulus und Remus» (Rom, Palazzo dei Conservatori, 1596), Z. Inv. A. B. 955. – Figurengruppe mit zwei Frauen, Z. Inv. A. B. 956. – *Bertoja*, eigentlich *Jacopo Zanguidi* (1544–1574/1619), Sitzende weibliche Figur, Hand- und Kopfstudien, Z. Inv. A. B. 1623. – *Jacopo Palma il Vecchio* (um 1480–1528), Lucrezia, Z. Inv. A. B. 948. – *Perino del Vaga* (1501–1547), Thronende Madonna mit Heiligen, Entwurf für die Johannes-und-Georg-Kapelle im Dom zu Pisa, um 1534, Z. Inv. A. B. 1624. – *Bartolomeo Pinelli* (1781–1835), Il saltarello romano (1809), M 17/21. – Rastende römische Landleute, 1814, Z. Inv. A. B. 1060. – *Raffaello Sanzio* (1483–1520), Figurenstudie für die «Vertreibung des Heliodor» (Vatikan, Stanza d'Eliodoro, um 1511), Z. Inv. A. B. 940. – *Taddeo Zuccaro* (1529–1566), Zwei schlafende Jünger im Garten Gethsemane (Entwurf für Tafelbild in Zagreb), Z. Inv. A. B. 1943/24. – Halb nackter alter Mann, sitzend, mit nach oben gerichtetem Blick, Z. Inv. A. B. 1649. – Drei Figuren, Fragment einer grösseren Komposition (Edinburgh, National Gallery), Z. Inv. A. B. 1648.

Holländer: *Jan Hackaert* (1629–1700), 93 Ideallandschaften aus dem Hackaert-Album 0.13, Z. Inv. A. B. 1–89/93/94/96. – *David Vinckeboons* (1578–1629), Musizie-

rende Gesellschaft in einem Park, um 1608, Z. Inv. A. B. 1918/396. – *Anthonie Waterloo* (1610–1690), Der Steinbruch, 1654, Z. Inv. A. B. 891.

Deutsche: *Daniel Chodowiecki* (1726–1801), Beim Augenarzt, Baron von Wentzel, 1772, Z. Inv. A. B. 1918/135. – Studienblatt mit drei Figuren, Z. Inv. A. B. 1952/24. – *Albrecht Dürer* (1471–1528), Apollo, Z. Inv. A. B. 941. – *Christian Gottlieb Geissler*, drei Zeichnungen mit Konchylien, Z. Inv. A. B. 1626–1628. – *Christoph Nathe* (1753–1806), Idyllische Landschaft, 1783, Z. Inv. A. B. 1543. – *Johann Elias Ridinger* (1698–1767), Bärenjagd in einer polnischen Waldgegend, 1721, Z. Inv. A. B. 1050. – Verhoffender Hirsch mit einer Geweihstange, 1739, Z. Inv. A. B. 1043. – Zwei Stichvorlagen mit reisenden Tieren, 1745, Z. Inv. A. B. 1041/1042. – *Johann Gottfried Schadow* (1764–1850), Lesendes Mädchen (Abklatsch), um 1800, Z. Inv. A. B. 1942/7.

BvW

#### VIDEOTHEK

Das Kunsthaus konnte in diesem Jahr das Jubiläum seiner zehnjährigen Videoaktivitäten feiern. 1980 haben wir begonnen, Video als künstlerisches Ausdrucksmittel in unsere Ausstellungs- und Sammlungstätigkeit einzubeziehen. Seit dieser Zeit stellen wir Videoinstallationen aus, zeigen regelmässig Videoprogramme, laden Videokünstler zur Präsentation ihrer Werke ein und haben eine Videothek aufgebaut, die inzwischen auf rund 340 Künstlerbänder angewachsen ist.

Der Schwerpunkt unserer Neuerwerbungen 1989 lag auf dem Werk von Gary Hill, neben Bill Viola einer der bedeutendsten Videokünstler der USA. Die sechs angekauften Bänder ermöglichen einen Überblick über die Entwicklung seiner Arbeit von den frühen semantisch orientierten Werken von 1980 bis zu den existentiellen Bändern von 1989. Das Band «Incidence of Catastrophe» von 1988, das von dem Roman von Maurice Blanchot «Thomas l'obscur» inspiriert ist, zeigt ein Porträt des Lesers, der die durch die Lektüre hervorgerufenen physischen und psychischen Wirkungen an sich selbst erlebt. Von Bill Viola erwarben wir zwei Bänder von 1976 und 1983, die uns in seinem nahezu komplett gesammelten Werk noch fehlten.